

MDR1 - Defekt

Seit fast zehn Jahren kennt man den MDR1-Defekt. Der zunächst beim Collie und dann bei weiteren Hunderassen entdeckt und erforscht worden ist. Weitere Hunderassen und Mischlinge, speziell solche, die genetisch mit dem Collie verwandt sind, stehen unter Verdacht und werden untersucht. Welcher Hund betroffen ist, kann durch einen einfachen Gentest (Bluttest) festgestellt werden. An der Universität Gießen wird dieser Gendefekt sogar von einer speziellen Studiengruppe erforscht. Von A wie Antibiotika bis Z wie Zytostatika (Krebs-Chemo) sind bereits viele riskante Wirkstoffe bekannt weitere kommen durch Forschungen ständig neu hinzu.

Was sagt das Aus?

Hunde mit MDR1 Gendefekt (MDR1 -/-) können durch viele verschiedene Wirkstoffe in Medikamenten schon bei Normaldosierungen Nebenwirkungen (je nach Wirkstoff von harmlos bis lebensgefährlich) erleiden, d.h. was eigentlich helfen soll, kann sie quälen und teilweise tödlich vergiften. Durch den Defekt fehlt ein wichtiges Transportprotein, welches die Organe Hirn, Leber, Nieren, Darm, Hoden und Plazenta vor Fremdstoffen und Giftstoffen schützt und sie aus dem Körper wieder heraustransportiert; das sogenannte p-Glycoprotein. Das Fehlen des Proteins führt zu einer nicht funktionalen Blut-Hirn-Schranke, d.h. das Hirn ist vielen Stoffen schutzlos ausgeliefert, die im Normalfall nicht eindringen können. Die Absorption in anderen Organen ist gestört. Der Gendefekt geht ausserdem mit einem Cortisol Mangel einher. Cortisol hat vielfältige Funktionen für Aktivität, Stressbewältigung und die Immunabwehr. Die Disposition für Infektionen (z.B. entzündliche Darmerkrankungen) und Stressanfälligkeit wird vermutet.

Vom Gendefekt betroffene Hunde müssen als Risikopatienten eingestuft werden und benötigen bei Medikationen Intensivbetreuung und engmaschige Blutkontrollen, z.B. bei Operationen und mehrtägigen/mehrwöchigen Medikamentengaben, um möglichst rechtzeitig vor ernstesten Reaktionen eingreifen zu können. Behandlungen sind dadurch nicht nur riskanter für den Hund, sondern auch teurer für seinen Halter.

Was soll der Welpenkäufer machen?

Als Käufer ist es Ihr gutes Recht, einen gesunden Hund zu bekommen. Achten Sie nicht nur auf das Aussehen, sondern schauen Sie auch auf Gesundheit und Wesendes Hundes und seiner Eltern! Diese sollten nicht nur untersuchte Augen und Hüften haben. Vor allem sollten Sie als Käufer nicht mit der Verantwortung für einen züchterisch vermeidbaren Gendefekt und seinen Zusatzrisiken belastet werden! Es gibt leider auch Züchter, die den MDR1-Defekt als „harmlose Mutation“ oder „harmlose Allergie“ verkaufen! Da nur das Geld und nicht die Verantwortung zählt. **Im Ernstfall zahlen Sie nicht nur mit Ihrem Geld, sondern auch mit der Qual Ihres Hundes oder mit Ihrer eigenen Trauer!**

Schauen Sie sich auch die Zuchtbestimmungen des Verbandes an, in dem der Züchter angeschlossen ist und hinterfragen Sie.